

Bauindustrie // aktuell

Das Magazin des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie // 1. Quartal // 2015

Schwerpunktthema // Wohnungsbau



Standpunkt

// RA Michael Knipper, Hauptgeschäftsführer Hauptverband der Deutschen Bauindustrie



Veranstaltung

// 4. Außenwirtschaftstag im Auswärtigen Amt in Berlin



Länderspiegel

// Hamburger Bau- und Ausbauwirtschaft beim politischen Diskurs

IT am Bau

„planen-bauen 4.0“-Gesellschaft für digitales Bauen gegründet

Führende Verbände und Institutionen aus dem Bereich Planen, Bauen und Betreiben haben die „planen-bauen 4.0 – Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH“ gegründet. Die gemeinsame Initiative der Verbände, die von Staat und Wirtschaft unterstützt wird, arbeitet darauf hin, dass allen am Bau Beteiligten die Effizienzpotenziale des digitalen Bauens zugänglich gemacht werden. Die umfassende Digitalisierung aller für Planung und Realisierung relevanter Bauwerksdaten und die Vernetzung in virtuellen Bauwerksdatenmodellen bergen aus der Sicht der Gründer erhebliches Innovationspotenzial. Die planen-bauen 4.0 – Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH wird von den Gründern als nationale Plattform, als Kompetenzzentrum und als Gesprächspartner im Bereich der Forschung, Regelsetzung und Marktimplementierung verstanden. Die Gesellschaft wird die Rolle der Wegbereiterin bei der Einführung von Building Information Modeling (BIM), das heißt von digitalen Ge-

schäftsprozessen in der Bauwirtschaft in Deutschland übernehmen. Dabei werden die Gegebenheiten des deutschen Marktes und seine hohe Ausdifferenzierung zu berücksichtigen sein.

Die Initiatoren der Gründung, der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, der Verband Beratender Ingenieure, building-

SMART e.V. sowie die Bundesvereinigung Bauwirtschaft, die Bundesingenieurkammer und die Bundesarchitektenkammer, betonten bei der Gründung, dass weitere interessierte Unternehmen und Bundesorganisationen eingeladen sind, der Gesellschaft beizutreten. Als Geschäftsführer wurden Dr. Ilka May und Dipl.-Ing. Helmut Bramann bestellt.



// Initiatoren der planen-bauen 4.0 GmbH.

Erster Parlamentarischer Abend der SOKA-BAU in Brüssel

Bauer: Kompromisse nicht wieder zur Diskussion stellen



© Foto: Detlef Gottwald

// Der Präsident des Hauptverbandes, Prof. Dr.-Ing. E. h. Thomas Bauer, warnte vor Aktionismus und der erneuten Infragestellung von Kompromissen bei der Entsenderichtlinie.

Der erste Parlamentarische Abend der Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA-BAU) in Brüssel fokussierte auf die mit der Dienstleistungsfreiheit und Arbeitnehmerfreizügigkeit verbundenen Probleme der Bauwirtschaft. SOKA-BAU-Vorstandsmitglied Manfred Purps hob in seiner Eröffnungsrede die Notwendigkeit des Dialogs mit der europäischen Politik hervor. Gerade die Baubranche sei ganz wesentlich von der Dienstleistungsfreiheit und Arbeitnehmerfreizügigkeit geprägt und damit ein wesentlicher Motor dieser Grundfreiheiten. Umso wichtiger seien deshalb aber auch passende gesetzliche Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene.

Prof. Dr.-Ing. E. h. Thomas Bauer, Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, betonte in seinem Vortrag, dass die Bauwirtschaft auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen sei. Er warnte deshalb davor, in Aktionismus zu verfallen und gerade getroffene Kompromisse wie etwa bei der

Durchsetzungsrichtlinie der Entsenderichtlinie wieder zur Diskussion zu stellen. ZDB-Präsident Dr. Hans-Hartwig Loewenstein skizzierte in seinem Impulsvortrag, dass die EU-Berufsanerkenntnisrichtlinie sowohl den Meisterzwang als auch die duale Ausbildung in Deutschland auszuhöhlen droht. Dabei zeige die derzeitige Situation auf den Arbeitsmärkten in Europa, dass die Jugendarbeitslosigkeit aufgrund der hervorragenden Qualität der dualen Ausbildung in Deutschland sehr gering sei. Robert Feiger, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), zeigte sich skeptisch, was die von der Europäischen Kommission beabsichtigte Einführung einer Ein-Personen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (sogenannte Societas Unius Personae oder kurz SUP) angehe. Die Möglichkeit der grenzüberschreitenden Anmeldung über das Internet innerhalb von drei Tagen würde eine gründliche Prüfung unmöglich machen. Es müsse sichergestellt werden, dass

die nationalen Kontrollbehörden auch SUP auf Scheinselbstständigkeit überprüfen können. Als weiteren zentralen Kritikpunkt sah Feiger die Übertragung von Solvency II auf Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge im Rahmen der Revision der Pensionsfonds-Richtlinie. Dabei müssten die Besonderheiten von Non-Profit-Organisationen berücksichtigt werden, insbesondere was die Unterlegung mit Eigenkapital angeht.

Dietmar Schäfers, der Stellvertretende Bundesvorsitzende der IG BAU, merkte an, dass die von der Europäischen Kommission zur Diskussion gestellten Berufszugangsregeln je nach Branche unterschiedlich wirken und in den Bauhandwerken laut einer eigenen Studie der Europäischen Kommission tendenziell sogar eine positive ökonomische Wirkung entfalten würden. So habe der Wegfall der Meisterpflicht in der Branche der Fliesenleger dazu geführt, dass die Ausbildungszahlen stark gesunken seien.

IT-Kostenstruktur Benchmark 2015 startet

Was bezahlt die Bauindustrie für ihre Informationstechnik (IT)?

Auch 2015 bietet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie seinen Mitgliedern wieder die Teilnahme am IT-Kostenstruktur-Benchmark an. Teilnehmende Betriebe erhalten so Vergleichsdaten für ihre IT-Investitionen.

Die Entwicklung in diesem Sektor ist überaus dynamisch. Beim Benchmark 2014 zeigte sich, dass erstaunliche 44 Prozent der IT-Kosten für neue, zusätzliche IT-Systeme der Bauindustrie anfielen. Informati-

onstechnik ist heute fester Bestandteil der Arbeit auf Baustellen. Dennoch liegen die Kosten für IT insgesamt bei vergleichsweise überschaubaren rund 0,5 bis 0,7 Prozent des Umsatzes. Baufirmen bezahlen für moderne Informationstechnik, also Hard- und Software, Dienstleistungen, Personal und Datentransport, umgerechnet rund 3.300 bis 3.900 Euro je IT-Arbeitsplatz.

Interessierte Mitgliedsunternehmen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindus-

trie und seiner Mitgliedsverbände können sich ab sofort beim Arbeitskreis Informationsmanagement anmelden. Die Bearbeitung des Erfassungsbogens nimmt etwa eine Stunde in Anspruch. Die Datenerfassung erfolgt im zweiten Quartal 2015. Die Teilnehmer erhalten die sehr detaillierten Ergebnisse im Juli 2015.

Ansprechpartner: Martin Schneider,
m.schneider@bauindustrie-bayern.de,
 Tel.: 0911 99207-0